

Das Schulprogramm der Elly-Heuss-Knapp-Realschule

Gemeinsam in kultureller Vielfalt lernen

Stand: 15.12.2025



Elly-Heuss-Knapp-Realschule

Jan-Wellem-Str. 25

51065 Köln

Tel. 0221 35553340

Fax 0221 355533420

E-Mail info@ehk-koeln.de

www.ehk-koeln.de

Inhalt

I.	Schuldarstellung.....	2
1	Daten und Fakten zur Schule	2
2	Unsere Namensgeberin Elly Heuss-Knapp.....	2
3	Pädagogisches Leitbild	3
4	Gemeinsames Lernen	4
5	Unterrichtsziele in den Jahrgangsstufen.....	5
6	Individuelle Förderung	8
7	Organisation des Unterrichts und Gestaltung des Ganztags	9
8	Unsere Schwerpunkte und Projekte.....	9
8.1.	Spezielle Sprachförderung („QuisS-Schule“)	9
8.2.	Medienerziehung und Digitales Lernen	11
8.3.	Soziales Lernen: F.A.I.R-ness	12
8.4.	Lernkompetenz	12
8.5.	Berufliche Orientierung	14
8.6.	Historisch-Politische Bildung und Demokratiepädagogik.....	14
8.7.	Musische und kulturelle Erziehung	17
8.8.	Verkehrs- und Mobilitätserziehung	17
8.9.	Gesunde Schule	18
8.10.	Umweltschutz	19
8.11.	Schulsanitätsdienst.....	19
8.12.	Leseclub.....	20
8.13.	Schulleben und Traditionen.....	20
8.14.	Schulhomepage	21
8.15.	Sprachdiplom DELF	21
8.16.	Streitschlichtung durch Schülerinnen und Schüler.....	22
9	Schulsozialarbeit und Beratung.....	23
10	Kooperationen.....	26
11	Mitwirkung: Schülervertretung, Eltern und Förderverein	27
II.	Schulentwicklung	28
1	Qualitätssicherung, Qualitätsentwicklung und Evaluation.....	28
2	Schwerpunkte unserer Entwicklungsarbeit	29
3	Fortbildungsplanung	30

I. Schuldarstellung

1 Daten und Fakten zur Schule

Die Elly-Heuss-Knapp-Realschule liegt im Herzen von Köln-Mülheim - dem größten rechtsrheinischen Stadtbezirk - zentral zwischen dem Wiener Platz und dem Mülheimer Bahnhof, eingebettet zwischen dem Mülheimer Stadtgarten und der Frankfurter Straße.

Wir sind eine 3-zügige Realschule, in 19 Klassen werden knapp 525 Schülerinnen und Schüler aus über 20 verschiedenen Nationen von 47 Kolleg*innen unterrichtet und betreut. Unser Einzugsgebiet umfasst neben Mülheim auch Buchheim, Buchforst, Stammheim, Flittard, Vingst, Ostheim, Kalk, Höhenhaus, Dünnwald, Holweide, Dellbrück, Gremberg, Höhenberg und Humboldt.

Unsere Schule ist eine gebundene Ganztagschule: Montags und freitags endet der Unterricht um 13.25 Uhr, dienstags bis donnerstags um 15.00 Uhr.

Um die Unterrichtsräume möglichst optimal gestalten und die Unterrichtszeit effektiv nutzen zu können, haben wir das Lehrerraumprinzip. Weiterhin haben wir Fachräume für Physik, Biologie, Chemie, Informatik, Kunst und Technik. Unser Sportunterricht wird in der schuleigenen Sporthalle sowie am Bergischen Ring durchgeführt. Der Schwimmunterricht findet im Genoveva-Bad statt.

Aufgrund der Baumaßnahmen in den vergangenen Jahren verfügen wir nun erfreulicherweise über ein erweitertes Schulgelände, einen modernen Neubau sowie einen sanierten Altbau.

2 Unsere Namensgeberin Elly Heuss-Knapp

„Ich stehe in der Sonne und fühle, wie mir die Flügel wachsen.“

(So drückte Elly Knapp ihre Freude darüber aus, als eine der ersten Studentinnen an der Universität Freiburg studieren zu dürfen.)

Elisabeth Knapp, genannt Elly, wurde 1881 in Straßburg geboren. Schon als junges Mädchen nahm sie lebhaften Anteil an Frauenfragen und sozialen Problemen.

Nach ihrem Lehrerinnenexamen 1899 unterrichtete sie an einer Fortbildungsschule für Mädchen und arbeitete in der Armenpflege ihrer Heimatstadt. In Freiburg und Berlin absolvierte sie zusätzlich ein Studium der Volkswirtschaft.

1908 heiratete sie Theodor Heuss, den ersten Bundespräsidenten der BRD. Aber sie wollte keine "klassische Hausfrau" sein und so engagierte sie sich auch nach der Geburt ihres Sohnes weiterhin für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Frauen.

Als ihr Mann in der nationalsozialistischen Diktatur Schreibverbot erhielt, musste sie die Familie ernähren. Sofort nach dem Ende des 2. Weltkrieges nahm sie als Landtagsabgeordnete in Stuttgart ihre politische Tätigkeit wieder auf und konnte 1950 ihren schon lange verfolgten Plan verwirklichen, die verschiedenen Frauenverbände zum "Deutschen Müttergenesungswerk Elly-Heuss-Knapp-Stiftung" zu vereinen.

Elly Heuss-Knapp starb 1952 in Bonn. Ihr großes soziales und politisches Engagement ist für uns Vorbild.

3 Pädagogisches Leitbild

„Elly-Heuss-Knapp-Realschule - Gemeinsam in kultureller Vielfalt lernen“

Dieses Motto ist zugleich Programm. Vordringliches Ziel der Arbeit an unserer Schule ist die umfassende individuelle Förderung jedes Kindes in sozialen, kognitiven und praktischen Bereichen. Dabei sollen Wissensvermittlung und Erziehung in einer motivierenden, von gegenseitigem Respekt getragenen Lehr- und Lernumgebung in einem ausgewogenen Verhältnis zueinanderstehen.

Wir legen großen Wert darauf, dass sich alle - egal welcher kultureller Herkunft - angenommen, unterstützt und wertgeschätzt fühlen. Daher ist es auch ein zentrales Anliegen unserer Schule, den Schüler*innen demokratische und interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln. Offenheit, Toleranz, gegenseitiger Respekt und Kommunikationsbereitschaft sind die wesentlichen Haltungen unserer Schule. Aufgrund unserer multikulturellen Schülerschaft hat gesellschaftspolitisches und soziales Engagement eine besondere Bedeutung für unsere Schule. Vor allem auch die Herkunftsländer unserer Schülerinnen und Schüler werden dabei in den Fokus genommen.

Unsere Schule soll eben nicht nur Unterrichtsstätte sein, sondern Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum. Um ein positives Schulklima zu schaffen, müssen alle am Schulleben Beteiligten - Schüler, Eltern und Lehrer - auf ein gemeinsames Miteinander achten und sind gleichsam dafür verantwortlich.

Im Rahmen unseres Schutzkonzeptes gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch ist unsere Schule auch ein Schutzraum.

Unser Leitziel ist, die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schüler*innen zu begleiten und zu fördern. Sie sollen sich zu freien und verantwortungsbewussten Bürgern entwickeln und lernen, auf demokratischer Basis eigenständige Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Wir bieten den Schüler*innen und deren Eltern vielfache Unterstützung durch unser schulinternes Beratungssystem an.

Auf der Grundlage der staatlich vorgegebenen Bildungsstandards und Kerncurricula fordern wir von unseren Schüler*innen Leistungsbereitschaft ein.

Die Vermittlung einer gründlichen Allgemeinbildung ist für uns von besonderer Bedeutung. Angesichts großer Veränderungen in unserer heutigen Gesellschaft und daraus resultierender neuer Aufgaben und Herausforderungen ist heute mehr denn je die Fähigkeit und Bereitschaft zu lebenslangem Lernen notwendig. Dazu bedarf es der Entwicklung von Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit. Unsere Schule vermittelt die hierzu notwendigen fachspezifischen und grundlegenden Arbeitsweisen, um die Schülerinnen und Schüler zu mehr selbstverantwortlichem Arbeiten, allein und mit anderen, zu befähigen. Ein besonderes Anliegen ist für uns die Förderung von Lese-, Medien- und kultureller Kompetenz, die die Grundlage bilden, um sich mit der Welt auseinanderzusetzen zu können.

Des Weiteren wollen wir die Schüler*innen gezielt auf deren berufliche Zukunft vorbereiten. Die Berufswahl steht am Ende eines längeren Prozesses der Entscheidungsfindung, und das mitten in der schwierigen Phase der Pubertät. Sie ist in der Regel die erste große Entscheidung, vor die ein Jugendlicher gestellt wird. Bereits getroffene Entscheidungen müssen im Einzelfall überdacht und auch wieder verworfen werden, Informationen müssen immer wieder eingeholt, geordnet, verarbeitet und bewertet werden.

Hier gibt unsere Schule umfangreiche und kompetente Hilfe, um die Jugendlichen und deren Eltern in dieser schwierigen Phase zu unterstützen.

In diesem Zusammenhang kommt der Kooperation mit außerschulischen Partnern eine große Bedeutung zu, um die Schule nach außen zu öffnen und die Verbindung zur Lebenswelt der Schüler*innen herzustellen.

Wichtige und notwendige Voraussetzung für die erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit ist das Schaffen eines guten Informationsflusses zwischen allen am Schulleben Beteiligten. Unsere Schule legt großen Wert auf eine offene und vertrauensvolle Kommunikationsstruktur zwischen Eltern, Schülern und Lehrern.

Wir haben die Vision, dass unsere Schüler*innen mit Freude am Leben und Lernen ihre Schulzeit bei uns verbringen. Um diese Vision Realität werden zu lassen, dient uns als Orientierung das NRW-Schulgesetz (Art. 2 Abs.2):

„Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor der Würde des Menschen und Bereitschaft zum sozialen Handeln zu wecken, ist vornehmstes Ziel der Erziehung. Die Jugend soll erzogen werden im Geist der Menschlichkeit, der Demokratie und der Freiheit, zur Duldsamkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, zur Verantwortung für Tiere und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, in Liebe zu Volk und Heimat, zur Völkergemeinschaft und zur Friedensgesinnung“.

4 Gemeinsames Lernen

Im Sinne unseres pädagogischen Leitbildes ist das Gemeinsame Lernen der Kern unserer gesamten Arbeit. Das Lernen in gemeinschaftlicher und wertschätzender Unterrichtsatmosphäre ist die entscheidende Grundlage für eine gelingende Inklusion. Alle Schülerinnen und Schüler sollen sich sowohl in der eigenen Klasse als auch in der gesamten Schulgemeinschaft wohl fühlen.

Der Aufbau eines inklusiven Bildungssystems ist ein wesentlicher Bestandteil der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zur Förderung von Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen. Danach haben Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf einen Rechtsanspruch darauf, gemeinsam mit Kindern ohne Förderbedarf wohnortnah unterrichtet zu werden.

An der Elly-Heuss-Knapp-Realschule beruht der Umgang miteinander auf Wertschätzung und gegenseitigem Respekt. Jedes Kind soll in seiner Individualität akzeptiert und bestmöglich gefördert werden. Das Gemeinsame Lernen ist für uns insofern eine Selbstverständlichkeit. Wir möchten Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf dabei unterstützen, am schulischen, gesellschaftlichen und alltäglichen Leben teilzuhaben. Dadurch erhoffen wir uns einen Beitrag hin zu einer inklusiven Gesellschaft.

Zum Schuljahr 2015/2016 haben wir erstmals acht Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in die Klassen 5 aufgenommen. Mittlerweile befinden wir uns im zehnten Jahr des Gemeinsamen Lernens. Die EHK beschult aktuell (Stand: Dezember 2025) 49 Förderschülerinnen und -schüler mit den Förderschwerpunkten Lernen, emotional-soziale Entwicklung, Sprache, Sehen und körperlich-motorische Entwicklung. An der Elly-Heuss-Knapp-Realschule sind vier Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen sowie drei Fachkräfte im multiprofessionellen Team tätig.

Vor Beginn des 5. Schuljahres wird eine ausgewogene Zusammensetzung der Lerngruppen gemeinsam mit den Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, den künftigen Klassenleitungen und der Schulleitung erarbeitet. Alle Schülerinnen und Schüler sollen gemeinsam optimal lernen und gefördert werden können.

Unsere sonderpädagogische Arbeit ist geprägt von:

- Teamarbeit zwischen Regelschullehrkräften, Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, Fachkräften im multiprofessionellen Team und Schulsozialarbeit
- Persönlichkeitsentwicklung der Förderschülerinnen und Schüler
- Ermöglichung individueller Lernzuwendungen
- Außerschulische Praxistage (Mobilität, Alltag, Freizeitgestaltung, Lern- und Arbeitswelt)
- Arbeit mit außerschulischen Institutionen
- Begleitung und Unterstützung in der gezielten Berufsorientierung
- Aufbau von vertrauensvollen Beziehungen
- Lebenspraktische Unterrichtseinheiten/ Praxistage
- Durchführung von Diagnostik
- Elternberatung und -zusammenarbeit
- Schulinterne und fachspezifische Fortbildungen
- Vertrauensvoller Übergang von der Grundschule zur Elly-Heuss-Knapp-Realschule
- Zusammenarbeit mit Förderschulen in der nahen Umgebung
- Achtsamkeitstraining

5 Unterrichtsziele in den Jahrgangsstufen

Allgemeine Ziele der unterrichtlichen Arbeit sind in allen Jahrgangsstufen:

- Aneignung von Fach- und Sachkenntnissen sowie von fachbezogenen Kompetenzen gemäß den Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW; die von den Fachschaften entwickelten schulinternen Lehrpläne geben darüber hinaus Hinweise zu Kompetenzen, Methoden, Medien und fächerübergreifenden Bezügen,
- Entwicklung und Förderung von personalen Kompetenzen (Selbstvertrauen, Selbstständigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Konfliktfähigkeit)
- und Schlüsselkompetenzen (selbstständiges Lernen, Anstrengungsbereitschaft, Teamarbeit, Kommunikationsfähigkeit),
- gesellschaftspolitisches und soziales Engagement (Mitgliedschaft bei der Menschenrechtsorganisation „BONO-Direkthilfe e.V.).
- Werteerziehung im demokratischen Sinne des Grundgesetzes der BRD und der EU.

Darüber hinaus gibt es in den Doppeljahrgangsstufen folgende Schwerpunkte:

Die Jahrgangsstufen 5 und 6:

Der Übergang von der Grundschule in die Realschule stellt für die Schüler*innen eine besondere Herausforderung dar und ist mit bedeutsamen Veränderungen verbunden. Sie kommen in eine größere Schule mit einem anderen Schulumfeld, werden Teil einer Schulgemeinschaft mit z. T. sehr viel älteren Mitschüler*innen und begegnen zum ersten Mal einem ausgeprägten Fachlehrersystem.

Unser Bestreben ist es, den ehemaligen Grundschüler*innen diesen Übergang zu erleichtern und sie intensiv zu begleiten. Dabei sollen sie Schritt für Schritt mit den Arbeits- und Lernformen vertraut gemacht werden und vertrauensvolle Beziehungen zu ihren Lehrer*innen aufbauen. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Zusammenarbeit mit den Eltern.

Um dieses Ziel zu erreichen, gibt es an unserer Schule besondere unterrichtliche, pädagogische und organisatorische Maßnahmen:

- Hospitationen in den abgebenden Grundschulen,
- Teilnahme der 5er-Klassenleitungen am "Klassenlehrer*innen-Tag", an dem ein Treffen mit den abgebenden Grundschullehrer*innen stattfindet,
- Kennenlernetag mit Eltern, Schülern und Lehrer/innen in Klasse 5,
- Klassenleitungsteams in Klassen 5 und 6,
- verstärktes Unterrichten in Doppelbesetzung,
- begrenzter Einsatz von Fachlehrer*innen,
- vier Klassenlehrertage mit Methodentraining „Lernorganisation“ in der 1. Schulwoche,
- Einstiegsdiagnostik sowie Einteilung entsprechender Förderkurse
- Ergänzungsstunden in den Fächern Deutsch, Mathe, Englisch,
- Sprachsensibler Unterricht nach DemeK-Prinzipien,
- Erlernen von Grundlagen der Informatik
- Umfassendes AG-Angebot mit der Unterstützung der AWO (Zirkus, Kochen und Backen, erste Hilfe, Fußball, Schach, Musik, Tanz u.v.m.),
- Sozialtraining, spezielle Mädchen- und Jungenförderung,
- Klassenfahrten ins Jugendwaldheim.

Die Jahrgangsstufen 7 und 8:

Zahlreiche Schüler*innen der Mittelstufe befinden sich in einer Entwicklungsphase, die durch zunehmendes Streben nach Unabhängigkeit und Selbstständigkeit geprägt und von Identitätsproblemen und Autoritätskonflikten gekennzeichnet ist. Lehrer*innen müssen diese entwicklungsbedingten Veränderungen verstehen und durch flexiblen, lebendigen und lebensnahen Unterricht aufgreifen, um die Lernmotivation der Schüler*innen zu erhalten.

Aus diesem Grund erfolgt in der Stufe 7 die Wahl der Neigungsschwerpunkte. An unserer Schule haben die Schüler*innen die Wahl zwischen folgenden Bereichen:

- fremdsprachlicher Bereich: Französisch,
- naturwissenschaftlicher Bereich: Biologie,
- technischer Bereich: Technik,
- sozialwissenschaftlicher Bereich: Sozialwissenschaften.

Um die Entscheidung treffsicher durchführen zu können, werden die Eltern und die Schüler*innen umfassend über die Angebote informiert.

Bereits in Jahrgangsstufe 8 beginnt die systematische Berufswahlvorbereitung mit der Potentialanalyse, gefolgt von einem Besuch im BIZ (Berufsinformationszentrum) und der Vorbereitung des dreiwöchigen Betriebspraktikums in der Klasse 9.

Auch in diesen Jahrgangsstufen finden Sozialtrainings statt. Auch werden Workshops zur speziellen Mädchenförderung angeboten.

Die Jahrgangsstufen 9 und 10:

Diese Jahrgangsstufen sind insofern von besonderer Bedeutung, als die Schüler*innen wichtige Entscheidungen über ihre berufliche Zukunft treffen müssen. Die Jugendlichen haben in dieser Lebensphase erst eine begrenzte Lebenserfahrung und Weitsicht und bedürfen demzufolge besonderer Unterstützung. Es gilt, realistisch zu entscheiden, ob eine Berufsausbildung oder die Fortsetzung der schulischen Laufbahn der geeignetere Weg ist.

Daraus ergeben sich unsere schulischen Unterstützungsmaßnahmen:

Maßnahmen innerhalb der Berufswahlvorbereitung,

- Kooperationen mit Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs der näheren Umgebung,
- Intensive Vorbereitung auf die ZP 10 in den Fächern Deutsch, Mathe, Englisch,

Im Rahmen der Persönlichkeitsbildung und Identitätsfindung werden die Schüler*innen der Klassen 10 zunehmend mit verantwortungsvollen Aufgaben für das Gemeinwohl der Schule betraut (z. B. Streitschlichter, Pausenaufsicht, Lernhelfer).

Zudem werden die Schüler*innen in größerem Umfang zur aktiven Teilnahme am gesellschaftspolitischen Leben beteiligt (je nach schulischem Angebot, z.B. Studienreise nach Auschwitz bzw. Berlin oder Weimar, Aktion „Stolpersteine“, Kulturkarawane Nepal etc.).

Unsere Sprachfördergruppe

Schüler*innen aus unterschiedlichen Herkunftsländern stellen an Schulen besondere Herausforderungen, denn sie haben vielfältige Schulerfahrungen, sprechen verschiedene Sprachen und haben eine oft stark differierende Sozialisation erfahren. An der Elly-Heuss-Knapp-Realschule werden diese Kinder seit Einrichtung einer Vorbereitungsklasse mit Beginn des Schuljahrs 2014/2015 in besonderer Weise gefördert.

Aufgrund der heterogenen Lerngruppe (sie besteht aus bis zu 18 Schüler*innen unterschiedlichen Alters) werden Differenzierungsmaßnahmen, methodische Vielfalt und Arbeitsmethoden aus den Bereichen Demek, DaZ und DaF verwendet. Interkulturelles Lernen, bei dem die multikulturelle Lerngruppe ihre Erfahrungen einbringen kann, ist das durchgängige Unterrichtsprinzip. Die Geschichte, die Sprache, die Kultur, die Geografie, die Traditionen, die Speisen und die Musik aus den Heimatländern der Schülerinnen und Schüler werden stets in den Unterricht integriert, um ihnen eine Identifikationsmöglichkeit

in ihrer neuen Heimat zu schaffen. Historische sowie religiöse Feste, Traditionen und Kulturen, die in Deutschland fest installiert sind (z.B. Sankt Martin, Weihnachten, Karneval, Ostern etc.), werden thematisiert und praktiziert, um die Integration und den Deutschspracherwerb zu fördern. Das Aufsuchen außerschulischer Lernorte (z.B. Kölner Dom, Tierpark, Wochenmarkt, Stadtbibliothek, Zoo etc.) ist gängige Praxis, um die Schülerinnen und Schüler mit ihrem neuen Umfeld zunehmend vertraut zu machen.

Im Fach Geschichte erlernen die Schüler*innen einige Grundzüge unserer demokratischen Verfassung, die den verbindlichen Rechts- und Wertekanon für ein gelingendes Zusammenleben aller in Deutschland lebenden Menschen darstellt.

Oberstes Ziel ist das Erreichen der Handlungsfähigkeit in der deutschen Sprache, da diese die Voraussetzung für die Integration in die Regelklassen ist. Diese erfolgt in der Regel schrittweise innerhalb eines Zeitrahmens von einem halben bis zu maximal zwei Jahren.

Die Schüler*innen unserer Sprachfördergruppe spüren, dass sie in unserer Schule besonders willkommen geheißen werden. Die Elly-Heuss-Knapp- Realschule steht ausdrücklich für die Aufnahme und Integration von Flüchtlingskindern.

6 Individuelle Förderung

Unsere individuelle Förderung setzt bei den jeweiligen Lernvoraussetzungen an und hat die Vision, die Lernpotenziale unserer Schüler*innen weitestgehend auszuschöpfen.

Individuelle Förderung ist wesentlich durch folgende Handlungsfelder gekennzeichnet:

- Diagnose der jeweiligen Lernausgangslage
- systematische und strukturierte Förderung und Begleitung der jeweiligen Lernprozesse durch lernförderliches Feedback
- Betrachtung der eigenen Förderangebote auch aus der Perspektive des nachfolgenden Systems, um die Anschlussfähigkeit des Wissens sicherzustellen und Übergänge gezielt vorzubereiten
- Dokumentation und Auswertung der Fördermaßnahmen, schulinterne Überprüfung ihrer Wirksamkeit und Weiterentwicklung des Förderkonzeptes.

Für die Gestaltung des Unterrichts sind Motivations- und Interessenlagen von besonderer Bedeutung für Beratung und Förderung. Individuelle Fördermaßnahmen beziehen sich sowohl auf die leistungsschwächeren als auch auf die leistungsstärkeren Schüler*innen und beruhen auf der vertrauensvollen Zusammenarbeit von Schülern, Lehrern und Eltern.

Zu unserem Konzept der individuellen Förderung gehören folgende Maßnahmen:

- Einsatz der „Hamburger Schreibprobe“ (ab Klasse 5) zur Ermittlung des Förderbedarfs in Deutsch,
- Förderunterricht in den Stufen 5 und 6 in kleinen Gruppen im Ganztag; Einsatz von individuellem Fördermaterial,
- Ergänzungsstunden in den Klassen 5 – 10,
- Förderkurse in der Stufe 7 als Konsequenz bezüglich der Ergebnisse der LSE 8,
- Nachhilfe durch Studierende,
- Spezielle Sprachförderung nach DemeK-Prinzipien,

- Förderung der Lesekompetenz u.a. im Lesecclub,
- Lernzeit mit Unterstützung von AWO-Mitarbeitern in den Klassen 5-9,
- Differenzierungsmaßnahmen im Fachunterricht,
- Förderpläne für Schüler*innen mit Förderbedarf,
- Lernberatung (u.a. Schülersprechtag, Elternsprechtag),
- Teilnahme an den „LernFerien Nordrhein-Westfalen“,
- Förderkurse (M / D / E), betreut von der AWO,
- Arbeitsgemeinschaften Klassen 5-10 (Schulhomepage, Geschichte, Musik, Sport, Spanisch, Schulsanitäter, Streitschlichtung uvm.),
- Produktpräsentationen (Ausstellungen / Vorträge),
- Honoration besonderer Leistungen (Ehrungen / Urkunden),
- Nachhilfe und Prüfungsvorbereitung durch die AWO und außerschulische Kooperationspartner.

7 Organisation des Unterrichts und Gestaltung des Ganztags

Im Zuge der Ausweitung der Betreuungsangebote an Kölner Schulen gehört unsere Schule seit 2010 zu den gebundenen Ganztagsschulen. Durch die Umstellung des Unterrichts und der Einbindung verschiedener Kooperationspartner bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern ein individuelles Angebot an Förder-, Förderkursen, Lernzeiten und Arbeitsgemeinschaften an. In den Stufen 9 und 10 liegen die Schwerpunkte in individuellen Arbeitsgemeinschaften und der Berufsorientierung. Zudem haben wir an drei Tagen der Woche eine Mittagspause eingerichtet, in der wir ein warmes Mittagessen und Möglichkeiten zum Spielen und Entspannen anbieten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO (Arbeiter- Wohlfahrt Köln) begleiten unsere Klassen und Kurse sowohl im Vormittag als auch im Nachmittag.

8 Unsere Schwerpunkte und Projekte

8.1. Spezielle Sprachförderung („QuisS-Schule“)

Bereits im Schuljahr 2012/2013 wurden wir in das DemeK-Programm der Bezirksregierung Köln aufgenommen (DemeK: Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen). Seit Mai 2014 ist unsere Schule „QuisS-Schule“ (Qualität in sprachheterogenen Schulen). Die Elly-Heuss-Knapp-Realschule ist somit - nach Aussage der Bezirksregierung Köln - einer der „Leuchttürme“ in der Kölner Schullandschaft.

Gelehrt wird der sprachensible Unterricht nach „DemeK“-Prinzipien. DemeK ist ein von der Bezirksregierung Köln aufgelegtes Konzept zur Entwicklung der Sprachkompetenz aller Schülerinnen und Schüler. Ein Großteil des Lehrer*innen-Kollegiums ist bereits in DemeK-Methoden der Fächer Deutsch, Mathematik, Natur- und Gesellschaftswissenschaften fortgebildet. Dadurch ist es uns möglich, in der Erprobungsstufe eine intensivere sprachliche Förderung zu gewährleisten.

Warum ist das an unserer Schule besonders wichtig? Viele unserer Schülerinnen und Schüler beherrschen ein Alltagsdeutsch, das zur mündlichen Kommunikation ausreicht. Allerdings reicht diese Sprache für das schulische Lernen und den späteren beruflichen Lebensweg nicht aus.

Um dem zu begegnen, muss sprachlicher Input so aufgebaut werden, dass die Schülerinnen und Schüler gute Beispiele (d.h. Textmuster, Chunks, Formulierungshilfen u.a.) „gehobener Sprache“ hören, diese oft selbst sprechen und dann auch lesen und schreiben. Daher sind die Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts nicht auf den Deutschunterricht begrenzt, sondern finden auch in allen anderen Fächern Anwendung.

Die Lehrkräfte achten besonders auf ihren eigenen Sprachgebrauch im Unterricht und analysieren und diagnostizieren die Sprachprobleme in Wort und Schrift. Durch eingängige und motivierende Sprachbeispiele entwickeln die Schülerinnen und Schüler ein besseres Sprachgefühl. Wer oft genug ein richtiges Sprachbeispiel gehört und nachgesprochen hat, bei dem setzt sich - wie beim natürlichen Spracherwerb - eine interne Regelbildung in Gang.

Handlungsfelder und Aufbau von QuisS



8.2. Medienerziehung und Digitales Lernen

Das Ziel unseres Medienkonzeptes ist es, Lernen mit Medien systematisch in Lernprozesse zu integrieren. Schüler*innen erwerben so Kenntnisse, Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um den Herausforderungen in einer von Medien beeinflussten Welt gerecht zu werden. Dazu gehört auch das kritische Hinterfragen nach dem sinnvollen Einsatz und dem tatsächlichen Kommunikationswert der neuen Medien.

Seit der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Notwendigkeit des Distanzunterrichts hat die Digitalisierung an unserer Schule erhebliche Fortschritte gemacht. Neben der Kommunikation und dem Bereitstellen von Unterrichtsmaterialien über KIKSchat und Teams wird nun auch im Präsenzunterricht vermehrt mit iPads gearbeitet.

Künstliche Intelligenz hilft beim Lernen, indem sie den Unterricht anpasst, Schüler*innen individuell unterstützt und Lehrkräfte entlastet. Sie macht Schüler*innen fit für die digitale Zukunft. Wir versuchen, unsere Schüler*innen vorsichtig auf die Nutzung von KI vorzubereiten.

Entwicklung der Medienkompetenz in den Klassen 5-10:

- Einsatz in Stufe 5 und 6 in den Fächern Mathematik und Englisch im Rahmen des Förderunterrichts im gebundenen Ganztag,
- Nutzung für fachspezifische Recherche (z.B. Erdkunde) und Vorführung von audiovisuellen Medien,
- Erstellen von Lebensläufen und Bewerbungen (Klasse 9 und 10) im Fach Deutsch,
- Vorbereitung auf die zentrale Abschlussprüfung (Klasse 10) im Fach Mathematik,
- Ständiges Angebot zur Mitarbeit an der Schulhomepage-Gestaltung.

Speziell in der Klasse 6:

- Begegnung mit der digitalen Welt
- Umgang mit Informatiksystemen
- Daten codieren – Informationen gewinnen
- Alltägliche Abläufe und Algorithmen
- Vom Modell zum Programm (mit der Programmiersprache Scratch)

Speziell in den Klassen 8 und 9:

- Wie funktioniert ein Computer? (Hardware/Software)
- Textverarbeitung (Word / Writer)
- Tabellenkalkulation (Excel / Calc)
- Präsentationen (Powerpoint / Prezi)
- Gefahren und Chancen der Künstlichen Intelligenz

Zur Verfügung stehen ein Computerraum mit 32 Arbeitsplätzen (Internetanbindung, Sicherung vor Manipulationen, Pädagogisches Netz, Bildschirmübertragung, Interaktion Lehrer/Schüler); alle Klassenräume sind mit interaktiven Touchpanels ausgestattet, Laptopwagen mit 16 Laptops, 6 iPad-Wagen mit je 32 iPads.

8.3. Soziales Lernen: F.A.I.R.-ness

In einer großen Gemeinschaft - vor allem auch in einer multikulturellen - ist es wichtig, sich auf einen allgemein gültigen Wertekanon und verbindlich einzuhaltende Regeln zu verständigen. Das Projekt „F.A.I.R.-ness“ soll dazu beitragen, diese zu vermitteln, das Verhalten der Schüler*innen positiv zu beeinflussen und so das soziale Miteinander an unserer Schule zu verbessern.

Es sollen sowohl der Umgang der Schüler*innen untereinander als auch der Umgang zwischen Schüler*innen und Lehrkräften verbessert werden. Es werden Grundwerte wie Höflichkeit, Respekt, Toleranz, Pünktlichkeit, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit vermittelt, die nicht nur im täglichen Leben, sondern ebenso in der bevorstehenden Berufswelt von entscheidender Bedeutung sind. Auch der Umgang mit dem Schuleigentum und dem Schulumfeld wird in den Fokus genommen, es soll eine wertschätzende Haltung gegenüber fremdem Eigentum entwickelt werden.

Aus unseren Zielen ergibt sich der Name des Projekts:

F. steht für Freundschaft, A. für Achtsamkeit, I. für Ideale und R. für Respekt.

Die Projektgruppe wurde im Rahmen einer Lehrerkonferenz im April 2016 gegründet und zunächst „Elly goes Knigge“ genannt. Da der Name nicht mehr zeitgemäß erschien, wurde sie im Schuljahr 2022 in „FAIR-ness“ umbenannt. Die Themengebiete bleiben erhalten. Innerhalb der Gruppe werden einzelne Bausteine zu bestimmten Themenschwerpunkten in Form von Unterrichtsstunden erarbeitet, die in regelmäßigen Abständen in festgelegten Doppelstunden von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern durchgeführt werden.

Um die Regeln und Werte zu wahren, haben wir einheitliche pädagogische Maßnahmen entwickelt. Diese dienen dazu, die Schüler*innen zur Reflexion ihres Handelns anzuregen und zukünftig Regelverstöße zu minimieren.

8.4. Lernkompetenz

An unserer Schule haben wir ein umfassendes fächerübergreifendes Curriculum zur systematischen Anbahnung von Lernkompetenz bei Schüler*innen entwickelt und ausdifferenziert. Mit dem Curriculum wird das Ziel verfolgt, Schüler*innen zu selbstgesteuertem und lebenslangem Lernen zu befähigen. Es beinhaltet die 3 Dimensionen Methodenkompetenz und Sozialkompetenz (die sich in unserem Ansatz aufteilt in Kooperations- und Kommunikationskompetenz) sowie Selbstkompetenz (s. Definition). Der systematische Aufbau dieser Teilkompetenzen vollzieht sich in erster Linie durch einen Unterricht, in dem Grundlagen zur erfolgreichen Bewältigung selbstgesteuerter Lernprozesse gelegt werden. Selbstgesteuertes Lernen bei gleichzeitiger Entwicklung und Sicherung fachlicher Fähigkeiten führt zu einem großen Maß an (nachschulischer) Handlungsfähigkeit.



Selbstkompetenz

Zum einen wird Selbstkompetenz durch die regelmäßige Reflexion über die Lernprozesse und -ergebnisse entwickelt. Zum anderen sind Teilaspekte von Selbstkompetenz, wie z.B. die Übernahme von Verantwortung für das eigene Lernen, Frustrationstoleranz, die Ausbildung von Lernmotivation, in der Regel das implizite Ergebnis eines langfristig angelegten Lernprozesses.

Reflektierendes Lernen

Czerwanski, Solzbacher und Vollstädt unterstreichen in ihrer Weiterführung der Definition von Lernkompetenz die Bedeutung des reflektierenden Lernens als grundlegenden Bestandteil zur nachhaltigen Förderung von Lernkompetenz in allen Kompetenzbereichen (1). Sie machen deutlich, dass der Kern von Lernkompetenz das Nachdenken über das eigene Lernen ist. Deshalb gelte es, bei Schüler*innen die Selbsteinschätzungsfähigkeit zu entwickeln und sie zur Reflexion ihres eigenen Lernens anzuregen (2). Dies entspricht einem Konzept von Metakognition, welches das bewusste Nachdenken über die eigenen Denktechniken und Lernstrategien meint (3). Horster und Rolff betonen, dass sich Metakognition als ein sehr erfolgreicher Ansatz erwiesen habe, um Schüler*innen ein Bewusstsein für die Dynamik von Lernprozessen zu vermitteln, was eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung von nachhaltiger Lernfähigkeit darstelle.

Dies bedeutet eine gezielte und systematische Förderung von Selbst- und Fremdrelexion sowohl durch den Lerner selbst als auch durch die Lerngruppe. Dabei gilt es nicht nur, eine frühzeitige Sensibilisierung für das eigene Lernverhalten anzubahnen, sondern Schüler*innen auch unterschiedliche Instrumentarien bereitzustellen, mit deren Hilfe sie ergebnis- und prozessorientierte Reflexion erlernen (z.B. Selbstbeobachtungsbögen und Kompetenzraster). Ergebnisse aus Selbst- und Fremdbeobachtungen sowie weitere Formen der Rückmeldung dienen Schüler*innen als Grundlage für die Planung weiterer Lernschritte.

(1) vgl. Czerwanski, Annette/Solzbacher, Claudia/Vollstädt, Witlof (2002), S. 31

(2) vgl. ebd., S. 124

(3) vgl. Horster, Leonard/Rolff, Hans-Günter: Unterrichtsentwicklung - Grundlagen, Praxis, Steuerungsprozesse, Weinheim 2001, S. 29

8.5. Berufliche Orientierung

Im Rahmen der beruflichen und schulischen Orientierung sollen junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang Schule-Beruf (Ausbildung) oder auf eine weiterführende Schule (Berufskolleg, Gymnasium, Gesamtschule) zu treffen.

Vor allem im Rahmen des Politik- und Deutschunterrichts sowie im BO-Unterricht für Klasse 10 werden Schüler*innen in Zusammenarbeit mit der Berufsberaterin und außerschulischen Partnern auf die Berufswahl vorbereitet.

Seit dem Schuljahr 2015/16 sind wir KAOA-Schule und führen die Standardelemente durch. Zur Bestätigung unserer umfangreichen und nachhaltigen Arbeit in der beruflichen Orientierung haben wir sowohl 2017 als auch 2021 das Berufswahlsiegel NRW verliehen bekommen.

Die KAOA-Standardelemente werden durch langjährig bewährte sowie neu aufgenommene Projekte ergänzt (s. auch detaillierte Tabelle im Anhang).

8.6. Historisch-Politische Bildung und Demokratiepädagogik

Diese beiden Bereiche, die zweifelsohne auch miteinander verzahnt sind, bilden inzwischen einen neuen Schwerpunkt in unserer unterrichtlichen, pädagogischen und visionären Arbeit. Der eingangs zitierte Paragraph 2 des NRW-Schulgesetzes hat eine brisante Aktualität erreicht und unsere Gesellschaft, in diesem Falle unsere Schule, ist ganz klar aufgefordert, den damit verbundenen Handlungsauftrag anzunehmen. Dies ist eine Hauptaufgabe unserer historisch-politischen Bildungsarbeit und unserer Demokratiepädagogik.

Einige aktuelle Aspekte sind für diese Entwicklung maßgeblich zu benennen:

- rechtspopulistische Tendenzen stellen eine zunehmende Bedrohung für unser demokratisches Gesellschaftssystem dar. Die entsprechenden Akteure sind eher an einer Spaltung unserer Gesellschaft interessiert als an einer Lösung von Problemen.
- die Klimakrise hat eine neue gefährvolle Dimension erreicht. Es muss gehandelt werden, da unsere Schüler*innen mit den Folgen leben müssen.
- die Europäische Union, die seit 1945 den Frieden sichert und auch weitgehend wirtschaftlichen Wohlstand ermöglicht, ist durch populistische Parteien und Bewegungen teilweise gefährdet.
- der russische Angriffskrieg auf die Ukraine ist ein Angriff auf die demokratische und auf Frieden ausgerichtete Grundordnung in Europa.

Die gegenwärtigen politischen, gesellschaftlich-sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen können wir nur meistern, wenn die Gesellschaft solidarisch handelt. Dazu möchten wir unsere Schüler*innen befähigen.

Jedes Schuljahr findet ein besonderes Geschichts- und Demokratieprojekt statt. Der thematische Schwerpunkt liegt in der Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus, dem Holocaust und der Bekämpfung des Antisemitismus, aber auch in der Auseinandersetzung mit der deutschen Nachkriegsgeschichte. Die Demokratieschulung erfolgt u.a. mittels der Durchführung möglichst realitätsnah simulierter Wahlen und einer jährlich stattfindenden Studienfahrt nach Berlin. Dort gewinnen die Schüler*innen aktive Einblicke in die politischen Vorgänge des Bundestags und des Bundesrats.

Die Konfrontation mit den nationalsozialistischen Verbrechen, insbesondere dem Holocaust und dem 2. Weltkrieg, führt den Schüler*innen in unmissverständlicher Form das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte vor Augen. Dies wird nirgendwo so deutlich wie an den Originalschauplätzen der Verbrechen, den ehemaligen Konzentrationslagern. Unsere Studienfahrten hinterlassen bei den Teilnehmern tiefe Spuren und führen bei den meisten auch zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit der menschenverachtenden Ideologie des Dritten Reiches. Sinn und Zweck dieser Fahrten sind die Auseinandersetzung mit dem Holocaust, die Förderung internationaler Wahrnehmung und des Völkerverständigungsgedankens. Die Studienreisen wollen das Bewusstsein und den

Einsatz unserer Schüler*innen für Toleranz, Gewaltfreiheit, Gleichberechtigung und die freiheitlich-demokratische Grundordnung unseres Staates entwickeln und stärken. Die Aktualität dieses Anliegens wird durch die jüngsten rechtsradikalen Verbrechen (u.a. Angriffe auf Flüchtlingsunterkünfte, jüdische Einrichtungen und demokratische Politiker), die rechtspopulistische Bewegung, den wieder- aufkommenden Antisemitismus und die dramatischen weltpolitischen Ereignisse (russischer Angriffskrieg, IS-Terrorismus, Israel und Palästina etc.) nur allzu deutlich.

Ein fächerübergreifendes Projekt „Nationalsozialismus und Holocaust“ sowie die „AG Geschichte“ widmen sich der besonders verantwortungsvollen Vorbereitung. Die Nachbereitung erfolgt im Rahmen einer Präsentation oder einer Ausstellung.

Jahr	Projektbezeichnung	Anmerkungen	Teilnehmer
2013	Studienreise nach Auschwitz und Krakau	Stammlager 1, Birkenau, Kloster Synagoge, Zeitzeugengespräch	AG Ge- schichte
2014	Studienreise nach Auschwitz und Krakau	Stammlager 1, Birkenau, Kloster Synagoge, Zeitzeugengespräch	AG Ge
2015	Studienreise nach Berlin und zum KZ Sachsenhausen	Filmaufnahmen in Kooperation mit Tokio TV, Japan	AG Ge
2016	Das Anne-Frank-Haus	Workshop in Amsterdam	Klasse 10a
2017	Stolpersteinverlegungen in Mülheim und vor der Kölner Synagoge (Roonstraße) 1. Sieger des Reinhard-Engert-Geschichtswettbewerbes zum Thema: Köln im Nationalsozialismus	In Kooperation mit dem EL-DE-Haus in Köln	AG Ge
2018	Studienreise nach Weimar und zum KZ Buchenwald	Führung durch das KZ Die Berliner Mauer und der Kalte Krieg	AG Ge
2019	<ul style="list-style-type: none"> • „Deportationen - Täter, Mitläufer, Opfer“ • Antisemitismus-Projekt • Filmanalyse „Das Leben der Anderen“ • Präsentation unserer schulischen Arbeit zur Bekämpfung des Antisemitismus • Lehrer-Studienreise nach Auschwitz und Krakau 	Holocaust Projekt aus Yad Vashem, Israel Jüd.-christl. Gesellschaft in Köln Veranstaltung der Bezirksregierung Zeitzeugengespräch mit Rena Rach in Krakau	Klassen 10a und 10c Schüler und Lehrer 7 Lehrer
2020	Sieger des Margot-Friedländer-Preises mit dem Projekt: „Bilderbücher gegen das Vergessen-Zeitzeugen berichten“	8 Bilderbücher zum Einsatz im Unterricht	10 Lehrer 150 SuS
2021	Einsatz der Bilderbücher im Unterricht und Verbreitung außerhalb unserer Schule	Artikel über das Projekt für das Auschwitz-Komitee Hamburg	
2022	• Analyse der Wannseekonferenz auf der Grundlage des neuen Spielfilms	Anlass: 80 Jahre Wannseekonferenz	AG Ge

	• "Rechte Hetze im Netz"	Digitaler außerschulischer Workshop	Stufe 10
	• Ursachen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine	Zoom-Vortrag der Junior-Uni Köln	Stufe 10
	• Sinti- und Roma-Ausstellung	Aula EHK Gedenktag 9. November 1938	Alle Klassen
	• Schulpreis "Toleranz macht Schule"	Verliehen von der Stadt Köln	Ganze Schule
2023	• Teilnahme an "Facts for Future" des Kölner Stadt-Anzeigers	Digitales Medienprojekt, u.a. Fake News und "Medien im Ukraine-Krieg"	Alle Klassen
	• Erster Holocaust-Gedenktag an unserer Schule	Anlass: Befreiung des KZ Auschwitz am 27.01.1945	Alle Klassen
2024	Die NS-„Euthanasie“	Workshop mit der Zeitbild-Stiftung aus Berlin in Hadamar und Langenfeld -> Erstellung eines 3D-Kunstwerks	AG-Geschichte
	Erstellung des Bilderbuchs über das Leben des Zeitzeugen Karol Tendera im Rahmen der Reihe „Bilderbücher gegen das Vergessen“	-In deutscher und erstmalig auch in englischer Sprache -in Zusammenarbeit mit der Reut High-School in Haifa, Israel	Arbeitsgruppe EHK und israelische SuS
2025	Erstellung des Bilderbuchs über das Leben des Zeitzeugen Paul Brune	Projekt über NS-„Euthanasie“ in Zusammenarbeit mit der LVR-Klinik Langenfeld	AG-Geschichte, AG-Kunst

Im Rahmen des Politikunterrichts sowie im Wahlpflichtfach Sozialwissenschaften wird das Schulprojekt „Elly wählt“ und somit die Simulation einer bedeutenden aktuellen Wahl durchgeführt.

Jahr	Wahlprojekt	Anmerkungen	Teilnehmer
2027	Landtagswahl NRW	Simulation der Wahlen mit den Klassenstufen 7-10, fachliche Vorbereitung der Schüler*innen mit Unterstützung der Materialien von den „Juniorwahlen“.	Klassenstufen 7-10
2028	Europawahl	Simulation der Wahlen mit den Klassenstufen 7-10, fachliche Vorbereitung der Schüler*innen mit Unterstützung der Materialien von den „Juniorwahlen“.	Klassenstufen 7-10
2029	Bundestagswahl	Schulprojekt, Simulation der Wahlen mit der gesamten Schülerschaft; Materialien zur Vorbereitung werden von den Kolleg*innen bereitgestellt.	Alle Klassenstufen

Das Ziel des Wahlprojektes „Elly wählt“ besteht darin, junge Menschen zur selbstbestimmten Teilhabe an unserer Gesellschaft und zur aktiven Mitgestaltung unserer Demokratie zu befähigen. Politische Bildung ist ein wichtiger Schlüssel für nachwachsende

Generationen überzeugter „Demokraten“. Das Konzept „Elly wählt“ soll diesbezüglich die Teilhabe am Schulleben auf der Grundlage demokratischer Werte fördern und das demokratische Verantwortungsbewusstsein der SuS erhöhen.

Unsere bundesdeutsche Verfassung gilt zwar als eine der besten der Welt, jedoch gilt: Eine Demokratie ist nur so gut, wie ihre Bürger*innen demokratisch sind.

Die in unserer Verfassung postulierten Werte sind ein entscheidendes Element unserer nationalen Identität.

Unsere Demokratie ist eingebettet in das System der Europäischen Union. Der Europagedanke wird in unseren historisch-politischen Unterrichtsvorhaben und Projekten angemessen behandelt.

Ein weiterer Aspekt in der politischen Bildung ist unsere jährlich stattfindende Kursfahrt nach Berlin. Die WP-Kurse Sozialwissenschaften und Technik nehmen mit anderen interessierten Schüler*innen der Stufe 9 an Führungen, Workshops, Planspielen usw. am vielfältigen politischen und geschichtlichen Angeboten Berlins teil.

8.7. Musische und kulturelle Erziehung

Das Ziel der musischen Erziehung ist eine charakterstärkende Wirkung, die die Urteilsfähigkeit und Sozialkompetenzen der Schüler*innen ausbildet. Sie bietet ihnen eine Identifikationsmöglichkeit, wodurch sie ihre individuelle Persönlichkeit weiterentwickeln können.

Musik:

Den Schüler*innen wird das Musikprojekt „Ellys Social Drummers“ in Kooperation mit „Kultur und Schule“ als zusätzliche Unterrichtsveranstaltung im Ganzttag mit zwei Wochenstunden angeboten. Immer montags steht die Trommel-AG allen Interessierten jahrgangsstufenübergreifend offen. Das Projektziel ist die Vermittlung von musikalischen Strukturen aus dem Bereich des Samba-Reggaes sowie Sozialkompetenzen aus dem Bereich des Klassenmusizierens. Die Ergebnisse werden bei schulinternen Veranstaltungen aufgeführt.

Im Rahmen des „Rhapsody in School“- Projekts (Musiker Hautnah e.V.) kommen Musikerinnen und Musiker zu Besuch in den Klassenraum der Schüler. Dort spielen sie den Kindern und Jugendlichen Musikstücke aus ihrem Repertoire vor, erzählen aus ihrem Alltag und beantworten Fragen. Die aktive Mitwirkung sowie Konzertbesuche der Schülerinnen und Schüler sind ausdrücklich erwünscht. Das Ziel ist, das Interesse an aktiver Musikausübung zu wecken und dadurch menschliche Erkenntnisse, Gefühle und soziale Verhaltensweisen zu vertiefen.

Kunst:

Im Rahmen des Margot- Friedländer- Preises 2020 gestalteten Schülerinnen und Schüler in einer Kunstprojektgruppe die Illustrationen der Bilderbücher gegen das Vergessen, mit denen wir die Auszeichnung erhielten; Diese Arbeit setzen wir bis in die Gegenwart fort.

Klassen gestalten regelmäßig Kunstaussstellungen über im Unterricht behandelte Künstler mit Gegenwartsbezug, z.B. im Dezember 2021 zu Joseph Beuys, anlässlich seines 100. Geburtstags.

Kunstwerke, die im Fachunterricht Kunst entstehen, werden regelmäßig auf der Schulhomepage präsentiert. Zusätzlich werden Museumsbesuche im Kunstunterricht vor- und nachbereitet.

8.8. Verkehrs- und Mobilitätserziehung

Alle Schüler*innen nehmen täglich in verschiedenen Rollen am Straßenverkehr teil. Dies fordert eine Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit den Aspekten der

Verkehrs- und Mobilitätserziehung auch im unterrichtlichen Geschehen. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf die Sicherheit gelegt, um die relativ hohe Unfallbeteiligung von Jugendlichen zu senken und sie für mehr Umweltbewusstsein zu sensibilisieren. Darüber hinaus wird ihnen dadurch die Möglichkeit eröffnet, sich sicher in komplexen Verkehrsgeschehen auf dem Schulweg oder in der Freizeit verhalten zu können. In allen Jahrgangsstufen wird die Verkehrs- und Mobilitätserziehung anhand von altersentsprechenden Themen durchgeführt. Mobilität wird hier als menschliches Grundbedürfnis anerkannt und Verkehr als „Gesamtheit menschlicher Bewegungen“ verstanden.

Seit dem Schuljahr 2018/2019 nimmt eine Gruppe Schüler*innen am Projekt Fahrzeugbegleiter (seit 2025: Fairness-Scouts) der Kölner Verkehrsbetriebe AG teil. Viele unserer Schüler*innen kommen täglich mit dem Bus oder der Bahn zur Schule. Während dieses Projektes lernen die Schüler*innen den richtigen Umgang miteinander im Bus- und Bahnverkehr. Sie erwerben Kompetenzen im Bereich der Gewaltprävention. Dazu gehört sowohl das situative Einschätzen von Geschehnissen sowie das Erlernen von Handlungsalternativen und Deeskalationstechniken. Das Projekt beinhaltet mehrere Termine, die während der Schulzeit stattfinden. Abschließend bekommen die Schüler*innen eine Urkunde sowie einen Ausweis, der sie als Fahrzeugbegleiter*innen / Fairness-Scouts kenntlich macht.

8.9. Gesunde Schule

Aus Beobachtungen im Schulalltag ist allen Lehrer*innen bewusst geworden, dass eine umfassend gesunde Lebenshaltung im Leben unserer Schülerinnen und Schüler nur bedingt eine Rolle spielt. Diese Ausgangslage wurde in den vergangenen Jahren nochmals durch die psychischen und physischen Auswirkungen der Corona-Pandemie wie auch durch aktuelle Entwicklungen aufseiten von Heranwachsenden verstärkt. Gesundheit aber gilt als Voraussetzung für das individuelle Wohlbefinden und ist ein Schlüssel für die soziale Teilhabe. Ziel des EllyFit³-Teams ist es, den Schüler*innen eine umfassend gesunde und selbstachtende Lebensentwicklung zu ermöglichen, um so das körperliche und geistige Wohlbefinden zu steigern.

Der Name EllyFit³ ist im Rahmen der Qualifizierung zum Gesundheitsteam entstanden. Elisabeth Knapp, genannt Elly, ist die Namensgeberin der Schule, Fit ist eine knappe Umschreibung von Fitness, die mit der Zahl ³ abgerundet wurde. Die Zahl steht für die drei Bausteine: Bewegung, Stressregulation und Ernährung, die ebenfalls aus der Qualifizierung hervorgegangen sind.

Einige Bausteine, die ebenfalls im alltäglichen Unterricht/Schulleben verankert sind bzw. werden:

- Energizer- sowie Achtsamkeitsübungen im Unterricht (Aktivierungs-, Entspannungs- und Konzentrationsübungen),
- Wassertrinken im Unterricht ist ausdrücklich für alle Schüler*innen erwünscht,
- digitale EllyFit³-Infowand zu wechselnden Gesundheitsthemen (Sport- und Ernährungstipps, Rezeptsammlung, Gesundheitstrends --> Padlet
- jährliche Teilnahme am Kölner Lauf der Schulen (Leselauf) im Rhein-Energie-Stadion,
- eines gesundes Klassenfrühstück kennenlernen und durchführen.

Im Oktober 2015 wurden wir mit dem Gütesiegel „Gesunde Schule“ ausgezeichnet. Darauf sind wir sehr stolz und motiviert, das Konzept fortwährend weiter auszubauen und zu evaluieren.

8.10. Umweltschutz

Mülltrennung

Ein Blick in die Restmülltonne einer Schule macht deutlich, dass ein großer Teil des dort entsorgten Abfalls wieder verwertbar ist. Bei Haushalten und Schulen ohne Mülltrennung werden sowohl größere Mengen Papier als auch recycelbare Verpackungen, Aluminiumdosen oder Trinkpäckchen gesichtet. Alle diese Stoffe sind wieder verwertbar und es ist deshalb präziser, von Wertstoffen und nicht von Abfall zu sprechen.

Die gesamte Schulgemeinde bemüht sich gemeinsam, das Mülltrennungsprojekt umzusetzen.

Die ökologischen und ökonomischen Ziele sind, die Abfallmenge zu reduzieren und eine Bewusstseinsänderung zu erreichen. In der Praxis ist es notwendig drei Maßnahmen parallel durchzuführen:

- Müll vermeiden
- Wertstoffe vom Müll trennen
- Wertstoffe verwerten

Hofdienst

In einem wöchentlich wechselnden Turnus reinigt jede Klasse nach den großen Pausen den Schulhof. Liegen gelassener Müll wird mit Müllzangen eingesammelt und entsprechend den Vorgaben der Mülltrennung fachmännisch im Mülleimer entsorgt. Der Hofdienst unterstützt aktiv das Erscheinungsbild der Schule, erzeugt ein Verantwortungsgefühl in der Schülerschaft und fördert das Verständnis von Umweltschutz in der Schullandschaft.

Projekt: Saubere Schule

Unter dem Motto: „Kein Müll! Kein Chaos!“ organisiert die Schulleitung gemeinsam mit der Schülervvertretung (SV) ein Müllvermeidungsprojekt. Ziel ist es, die Schule möglich sauber zu halten und den Zustand zu erhalten.

Müllsammelaktion mit der K.R.A.K.E.

Unsere Schule unterstützt die Kölner-Rhein-Aufräum-Kommando-Einheit der K.R.A.K.E., indem die Schüler*innen am Rheinufer Müll sammeln. Dadurch werden Sie für den Umweltschutz sensibilisiert und engagieren sich für ihre Lebenswelt. Ausgestattet mit Handschuhen und Müllsäcken sammeln die Kinder und Jugendlichen Abfälle rund um das Schulgelände und in der näheren Umgebung.

Die Aktion sensibilisiert für einen bewussten Umgang mit der Natur und zeigt, wie wichtig es ist, unsere Umwelt sauber zu halten. Gleichzeitig stärkt sie den Gemeinschaftssinn und macht deutlich, dass jede und jeder Einzelne einen Beitrag leisten kann.

8.11. Schulsanitätsdienst

Begonnen hatten wir 2017 mit einer Erste-Hilfe-AG in der Erprobungsstufe, in der die Grundlagen der Erstversorgung Verletzter vermittelt wurden. Aufbauend darauf ist eine freiwillige, jahrgangsübergreifende AG eingerichtet worden, in der interessierte Schüler*innen von Ausbilder*innen unseres Kooperationspartners ASB (Arbeiter-Samariter-Bund Köln) zu Ersthelfer*innen ausgebildet werden. Die Schulsanitäter*innen sind während

des laufenden Schulbetriebs, also in den Pausen und zu den Unterrichtszeiten in Bereitschaft, um verletzten Mitschüler*innen im Notfall zu helfen, Meldung zu machen und die Verletzten bis zur weiteren Versorgung zu betreuen. Eine besondere Aufgabe des Schulsanitätsdienstes ist der Einsatz bei Schul- und Sportfesten.

Durch die Einrichtung unseres Schulsanitätsdienstes wird eine möglichst lückenlose Betreuung verletzter Schüler*innen durch ausgebildete Ersthelfer*innen gewährleistet. Interessierte Kinder lernen dadurch schon in unserer Schule ausgewählte Berufsbilder im sozial-medizinischen Bereich praktisch und theoretisch kennen. Die Schulsanitäter*innen werden regelmäßig durch die Mitarbeitende des ASB und einer ausgebildeten Lehrkraft fortgebildet und betreut. Zusätzlich wird das gesamte Kollegium in regelmäßigen Abständen in Erste-Hilfe ausgebildet.

Seit Herbst 2023 führen wir mit allen Klassen das Projekt „Ein-Leben-retten“ durch. In der jährlich verankerten „Woche der Wiederbelebung“ lernen und üben alle unter der Leitung der Schulsanitäts-AG die Herzdruckmassage im Falle eines Notfalls.

8.12. Leseclub

Im Jahr 2009 haben wir an unserer Schule einen Leseclub für die Erprobungsstufe eingeführt. Mittlerweile haben alle Schülerinnen und Schüler der Klasse 5-10 die Möglichkeit, sich jederzeit Bücher auszuleihen sowie Buchwünsche zum Bestellen zu äußern. Im Vordergrund steht der Spaß am Buch. Die Schüler*innen können Bücher ausleihen und werden so in ihrer Lesekompetenz und Lesefreude gestärkt.

8.13. Schulleben und Traditionen

Im Schulleben der EHK gibt es ein abwechslungsreiches Programm, das von Schüler*innen und Eltern aktiv mitgestaltet wird.

Die Feste an unserer Schule finden den Traditionen folgend zu verschiedenen Zeitpunkten im Schuljahr statt.

Sie stärken das Gemeinschaftsgefühl und das Zusammengehörigkeitsgefühl unter unseren Schüler*innen aus vielen verschiedenen Nationen. Bei diesen Festen wird Toleranz gelebt.

Wir starten zu Beginn des Schuljahres mit dem Sommerfest. Es ist Ausdruck unserer Willkommenskultur für die neuen Schüler*innen und deren Eltern.

Traditionell findet der Tag der offenen Tür während der Adventszeit statt. An diesem Tag erhalten Interessierte Einblicke in den Unterricht der Klassenstufen 5 und 6, Arbeitsgruppen sowie in vielfältige Bereiche des Schullebens. Außerdem lädt das festliche Weihnachtscafé als Begegnungsstätte zum Verweilen und Kennenlernen ein.

Vor den Weihnachtsferien gestalten alle Klassen mit ihren Klassenlehrer*innen ihre Weihnachtsfeiern.

Höhepunkt des karnevalistischen Treibens sind die individuell gestalteten Karnevalsfeiern aller Klassen und die Teilnahme am Köln-Mülheimer Karnevalszug. Ziel ist es, möglichst vielen Schüler*innen kölsche Traditionen näherzubringen und unbekannte kulturelle Horizonte zu erschließen.

Im Verlauf des Schuljahres messen darüber hinaus die verschiedenen Jahrgangsstufen ihre sportlichen Fähigkeiten bei unterschiedlichen Sportveranstaltungen, z. B. beim Leselauf.

Zum Abschluss des Schuljahres werden die 10. Klassen feierlich verabschiedet.

Weitere Höhepunkte des Jahres bilden der Valentins- sowie der Nikolaustag. An diesen Tagen werden die Schüler*innen - organisiert von der SV - mit kleinen Geschenken überrascht.

8.14. Schulhomepage

Eine Schulhomepage gehört zur Darstellung der Schule in der Öffentlichkeit. Außerdem ist sie eine Informationsplattform für alle direkt Beteiligten, also Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte. Seit der Einführung unserer Schulhomepage 2007 verfolgt die Medienarbeit auch das Ziel, die Schulgemeinde an der Gestaltung zu beteiligen. Beiträge für die Schulhomepage entstehen durch die Mitarbeit an Homepage-Arbeitsgemeinschaften oder direkt im Fachunterricht. Dabei sind die Darstellungen der Schulinformationen, Unterrichtsergebnisse und freigestalteten Beiträge eng verbunden mit der Vermittlung und Anwendung von Text- und Bildverarbeitung sowie Content - Management - Systemen.

Die Schüler*innen lernen Strukturen und Hintergründe der Internetnutzung kennen und werden zu einem kritischen Umgang mit dem Internet angeleitet.

Die Gestaltungsarbeit an der Schulhomepage fördert die Medienkompetenz und ist somit ein wichtiger Baustein im Medienkonzept der Schule.

8.15. Sprachdiplom DELF

In einer zunehmend globalisierten Welt spielt der Erwerb von Fremdsprachen eine zentrale Rolle. Vor diesem Hintergrund bietet das Projekt DELF Schüler*innen des Französisch-WP-Kurses der Jahrgangsstufe 10 an unserer Schule die Möglichkeit, entsprechend ihren Sprachkenntnissen ein international anerkanntes französisches Sprachdiplom vorrangig in den zwei verschiedenen Niveaus A1 und A2 zu erwerben.

Die Prüfungen im Rahmen des DELF werden in Zusammenarbeit mit dem französischen Kulturinstitut Köln jährlich durchgeführt und bestehen aus einem schriftlichen und mündlichen Teil. Im schriftlichen Teil werden die Bereiche Hörverstehen, Leseverstehen und Schreiben in vielfältigen realistischen Situationen des alltäglichen Lebens überprüft. Für den mündlichen Teil müssen die Schüler*innen zu einer anderen Schule in Köln fahren, wo sie 15 Minuten lang mit französischen Lehrern über jugendorientierte Themen sprechen. Dabei sollen Kompetenzen und Fähigkeiten im Bereich Sprechen nachgewiesen werden.

Unter Anleitung ihrer betreuenden Französischlehrerinnen bereiten sich die zuvor angemeldeten Schüler*innen der Jahrgangsstufe 10 im Rahmen des Französisch-Unterrichts intensiv für das Niveau A1 bzw. A2 auf die zentral gestellten französischen Prüfungen vor. Darüber hinaus fördert die Vorbereitungsphase das Selbstvertrauen der Schüler*innen, indem ihnen die Fortschritte ihrer Sprachkenntnisse bewusst werden und sie darin motiviert werden, sich stärker in der französischen Sprache zu äußern.

Nach erfolgreicher Durchführung der DELF-Prüfung erhalten die Schüler*innen ein offizielles, weltweit anerkanntes Zertifikat, das ihnen gemäß den Vorgaben des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens klar definierte und anerkannte Sprachkenntnisse nachweist. Zudem kann der Erwerb des DELF-Sprachdiploms in beruflicher Hinsicht als Türöffner dienen, da es eine signifikante Zusatzqualifikation darstellt und insbesondere bei Bewerbungen auf dem Arbeitsmarkt bzw. auf weiterführende Schulen von großem Nutzen sein kann.

8.16. Streitschlichtung durch Schülerinnen und Schüler

Die Bereitschaft zum sozialen Handeln zu wecken, zählt zu den wichtigsten Erziehungsaufgaben der Schule. Einen Baustein dieser Erziehung stellt die Ausbildung von Streitschlichter*innen dar. Ziel ist es, die Schüler*innen zu befähigen, bei Konflikten vermittelnd tätig zu werden. Streitschlichter*innen erweitern durch die Ausbildung ihre eigenen sozialen Kompetenzen. Außerdem helfen sie Jüngeren, die einen Streit haben, ihre Gefühle und Interessen zum Ausdruck zu bringen und eine für beide Seiten zufriedenstellende Lösung zu finden. Die Eigenverantwortlichkeit aller Beteiligten wird dadurch gefördert und das Selbstvertrauen gestärkt. Im Idealfall dient die Förderung der Konfliktfähigkeit dem sozialen Klima der Schule und stärkt die Bereitschaft zum friedlichen Umgang.

Die Ausbildung findet im 9. Jahrgang als AG statt. In der AG geht es u.a. um die Rolle und die Aufgaben der Streitschlichter*innen, um angemessene Formen von Kommunikation und um das intensive Einüben der Schritte des Mediationsgesprächs in Rollenspielen. In den 5. und 6. Klassen wird die Streitschlichtung im Deutsch- und Politikunterricht thematisiert. Das ausgebildete Streitschlichterteam stellt sich zur Verfügung und motiviert dazu, bei Streitigkeiten in den Streitschlichterraum zu kommen. Dieser ist täglich in beiden großen Pausen von einem Streitschlichterteam besetzt.

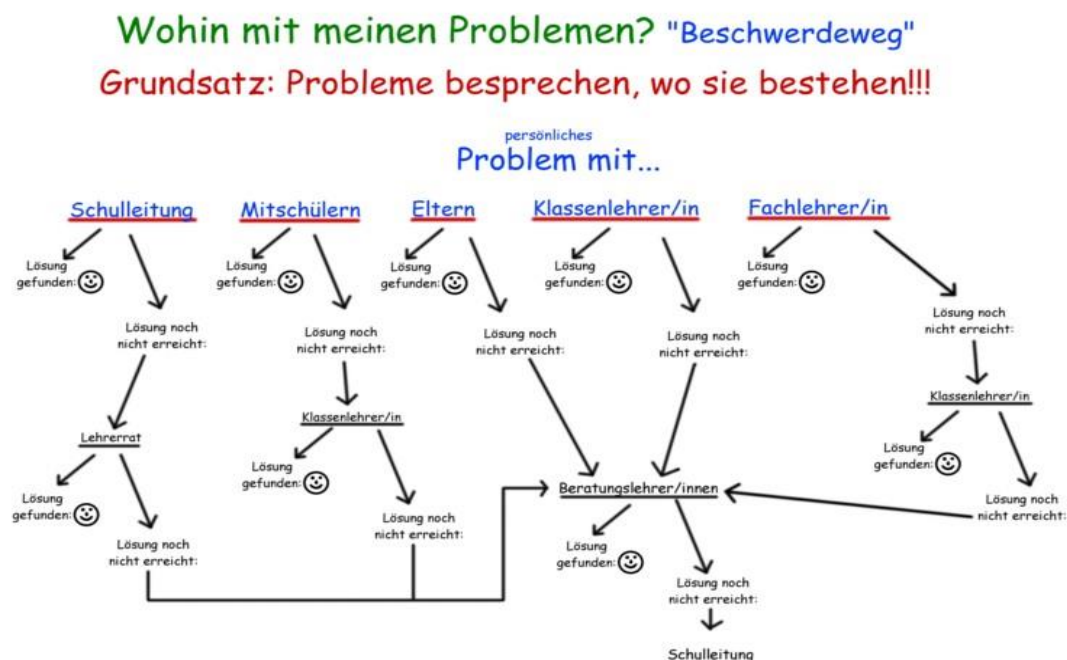
9 Schulsozialarbeit und Beratung

Beratungstätigkeit in der Schule ist wie das Unterrichten, Erziehen und Beurteilen die Aufgabe aller Lehrkräfte. Darüber hinaus verfügt die EHK über ein erweitertes Netzwerk für die Beratung in unterschiedlichen Bereichen (z. B. Sozialarbeiter, Berufsberater*innen, Kinderschutzteam, Gleichstellungsbeauftragte usw.).

Grundlagen der Beratung: Schulberatung kann nur als Angebot verstanden werden. Grundlegende Prinzipien der Beratung sind die Vertraulichkeit und die Orientierung an den Entwicklungsmöglichkeiten des Ratsuchenden. Die Schulberatung dient der Verbesserung der Bildungschancen durch Orientierungs- und Entscheidungshilfen. Beratungsanlässe sind beispielsweise schulisches Lernen, Laufbahnfragen, zwischenmenschliche Konflikte und Verhaltensprobleme.

Aufgaben der Beratung: Die Schulberatung hat die Aufgabe, dem Ratsuchenden seine Möglichkeiten in Bezug auf Persönlichkeitsentwicklung und Bildungs- und Ausbildungsperspektiven transparent zu machen und ihm bei der Verfolgung seiner Ziele Hilfestellung zu bieten.

Beratungswege:



Was kann Beratung nicht leisten?

Die Schulberatung übernimmt keine Fachberatung oder Therapie. Bei Bedarf stellt sie aber den Kontakt zu Fachberatungsstellen her und/oder begleitet den Ratsuchenden zu diesen Fachberatungsstellen. Schulberatung bietet zwar eine professionelle Hilfestellung, aber sie kann den Ratsuchenden nicht zwingen diese Hilfe auch anzunehmen.

Wer berät?

Schulsozialarbeiter, Sonderpädagog*innen, MPT-Kräfte, SV-Lehrer*innen, Ausbildungsbeauftragte, Berufsberater*innen, Klassenlehrer*innen, Streitschlichter*innen, Gleichstellungsbeauftragte, Kinderschutzteam, Schulleitung.

Externe Stellen: Schulpolizei, Jugendamt, Schulpsychologischer Dienst, sonstige Stellen, außerschulische Berufsberater*innen.

Wer wird beraten?

- Schüler*innen oder Schülergruppen mit Lernproblemen, mit Problemen im sozialen Bereich, mit Problemen im emotionalen Bereich,
- Schüler*innen, die einen Schulwechsel vollziehen wollen oder müssen und Schüler*innen, die eine Schullaufbahn beziehungsweise eine Beratung zur Berufszielfindung benötigen,
- Eltern, die in ihrer Aufgabe als Erzieher ihres Kindes Unterstützung suchen,
- Lehrkräfte, die sich mit den oben genannten Beratungsgruppen zum Wohle ihrer Schüler austauschen oder selbst einmal Beratungsbedarf haben.

Schulsozialarbeit

Seit Mai 2012 ist die Schulsozialarbeit mit einer Fachkraft in Vollzeit fester Bestandteil an der Elly-Heuss-Knapp-Realschule.

Kommunale Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges und präventives Leistungsangebot der Jugendhilfe in der Schule. Sie stellt eine lebensweltorientierte Förderung und Hilfe für die Schüler*innen im Zusammenwirken mit der Schule dar und übernimmt eine Bindeglied- und Mittlerfunktion. Schulsozialarbeit richtet sich mit ihrem Beratungsangebot an Schüler*innen, Eltern / Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte. Dabei ist die Nutzung der Angebote freiwillig und die Beratungsinhalte werden vertraulich behandelt.

Im schulsozialpädagogischen Beratungsprozess geht es nicht nur um die Symptome eines Problems. Darüber hinaus werden weitere Faktoren, wie z.B. das familiäre und soziale Umfeld unabhängig und ganzheitlich unter Einbeziehung der jeweiligen Ressourcen und Hilfsstrukturen der Klienten betrachtet.

Ziele: Durch die Arbeitsweise der Schulsozialarbeit an der EHK sollen die Schüler*innen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Orientierung gefördert und unterstützt werden, um langfristig Probleme eigenständig zu lösen. Dabei stehen soziale Lernerfahrungen und die Persönlichkeitsentwicklung im Vordergrund. Im Hinblick auf die kulturelle Vielfalt unserer Schülerschaft bietet die Schulsozialarbeit Unterstützung beim Aufbau und der Stabilisierung von Selbstständigkeit, sozialer Kompetenz und Kennenlernkultur, Eigenverantwortung und demokratischer Strukturen. Schulsozialarbeit orientiert sich im Besonderen an den Zielen Prävention, Intervention und Vernetzung.

Prävention:	Frühzeitige Hilfsangebote zur Vermeidung von Krisen.
Intervention:	Unmittelbare Hilfeleistungen unter Einbindung außerschulischer, beratender und fördernder Dienste.
Vernetzung	Schulsozialarbeit wirkt innerhalb und außerhalb der Schule vernetzend und kooperativ.

Arbeitsschwerpunkte der Schulsozialarbeit

Einzelfallhilfe:	z.B. Konfliktklärung, Krisenintervention, Beratung zur Persönlichkeitsstabilisierung, Gefühlskontrolle, Mobbing, Persönlichkeitsstabilisierung, Vermittlung, Begleitung zu Fachdiensten, sozialpädagogische Intensivbetreuung, Vorbereitung Übergang Schule –Beruf, Kommunikationstrainings, ...
Soziale Gruppenarbeit	z.B. genderspezifisches Förderangebot „Mädchen-Treff“, Teammitwirkung gesunde Schule, zielgruppenorientierte Projekte zu den Themen Mobbing, Sucht- und Gewaltprävention, Schulden und Verträge, Glück.
Arbeit mit Klassen:	z.B. Koordination und Begleitung des Sozialtrainings der Stufe 5 unter Durchführung unseres Kooperationspartners FairStärken e.V., sozialpädagogische Betreuung der VK, Organisation eines geschlechtsgemischten Fußballspiels der Klasse 5 und 6.
Angebote für Eltern:	z.B. Beratung und Hilfe bei persönlichen Belangen und Erziehungsprozessen, Hausbesuche, Vermittlung von Hilfen und Weiterleitung zu Fachdiensten, Begleitung zu Behörden, Ärzten, Psychologen, Mitwirkung an Elternsprechtagen.
Interne schulische Netzwerkarbeit:	z.B. Teilnahme und Mitwirkung in schulischen Gremien, Teilnahme und Mitwirkung an der Planung von Schulveranstaltungen, Kooperation mit der Schulleitung und den Lehrkräften, Ganzttag.
Externe Netzwerkarbeit:	z.B. Teilnahme an Arbeitskreisen und Vernetzung in den Stadtteilen, Zusammenarbeit mit ASD, GSD, Behörden, Ämtern, Polizei, Beratungsstellen, Ärzten und Therapeuten, schulpsychologischem Dienst, Kommunalen Integrationsagentur, Interkulturellem Dienst, Sport- und Jugendeinrichtungen, Anbindung an das Sachgebiet Schulsozialarbeit mit Teams, Kollegiale Beratung, Fach- und Klausurtagung, Fortbildung, Statistik.

10 Kooperationen

Die Elly-Heuss-Knapp- Realschule kooperiert mit vielen außerschulischen Partnern. Die nachfolgende Zusammenstellung dient der Übersicht.

Partner	Aufgabenbereich
Aids-Hilfe Köln	Aids-Aufklärung
ASB Köln	Schulsanitätsdienst und Erste-Hilfe
AWO	Zusammenarbeit im Ganztagsbetrieb
BIZ	Berufswahlvorbereitung
BONO-Direkthilfe e.V.	Menschenrechtsorganisation
Deutsche Bahn	Berufswahlvorbereitung
Drogenberatungsstelle	Aufklärung „Keine Macht den Drogen“
Fair.Stärken e.V., Lobby für Mädchen	Soziales Lernen
Jobcenter	Berufswahlvorbereitung, Schülerpraktika
Jugendamt	Beratung, Unterstützungsangebote
Kölner Zoo	Zooschule: Biunterricht
Musiker hautnah e.V.	Rhapsody in school
Polizei	Schulpolizei, Beratung, Gewalt- und Suchtprävention
ProCar Automobile GmbH	Berufswahlvorbereitung
Schulpsychologischer Dienst	Beratung, Fortbildung, Supervision, Ferienkurs zur Vorbereitung auf die Nachprüfung
Stiftung Lesen	Sponsor des Leseclubs
Universität Köln	Sprachförderung

11 Mitwirkung: Schülervertretung, Eltern und Förderverein

Die SV (Schülervertretung)

Die SV vertritt im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule die Rechte der Schüler*innen, nimmt deren Interessen wahr und wirkt bei der Gestaltung des schulischen Lebens mit. Die Interessen und Rechte der Schüler*innen werden durch die SV in den Schulkonferenzen repräsentiert.

Feste Projekte der SV im laufenden Schuljahr

- Nikolaus-/Weihnachtsgeschenke für alle Klassen,
- SV-Sitzungen zum Sammeln von Wünschen, Anregungen und Kritik,
- Gebäudeaufsicht in den Pausen (Schlenderdienst)
- und immer ein offenes Ohr für Probleme oder Streitigkeiten.

Eltern

Innerhalb der Schulgemeinde der EHK ist uns eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Insofern ist es selbstverständlich, Eltern an schulischen Entwicklungs- und Gestaltungsprozessen zu beteiligen. Die aktive Mitarbeit in den Gremien der Schule (Klassen- und Schulpflegschaft, Schulkonferenz, Fachkonferenzen) ist dafür von großer Bedeutung.

Förderverein

Seit 1992 gibt es an der Elly-Heuss-Knapp-Realschule den Verein der Förderer und Ehemaligen, kurz Förderverein. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Schule und das Schulleben durch ideelle und materielle Förderung zu unterstützen. Dies gelingt uns vor allem durch die etwa 52 Mitglieder, die den Verein durch ihren finanziellen Beitrag unterstützen.

Mitglied können alle werden, die unsere Schule und unser Schulleben aktiv unterstützen möchten. Dies ist natürlich auch durch einmalige Spenden gegen eine Spendenquittung möglich.

Alle Einnahmen des Vereins kommen den Kindern unserer Schule zugute. So unterstützt der Förderverein beispielsweise Klassenfahrten, die jährlichen 10er Abschlussfeiern oder Schulfeste.

II. Schulentwicklung

Die zentrale Aufgabe unserer Schulentwicklung ist die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität des Lehrens und Lernens im Unterricht als Kernstück unserer Schule. Dabei streben wir sowohl die Steigerung der Effektivität der schulischen Arbeit als auch die Erhöhung der Arbeitszufriedenheit aller an Schule Beteiligten an.

Um Schulentwicklungsschwerpunkte aus dem Kollegium aufzunehmen und Schulentwicklungsprozesse zu steuern, wurde mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 eine Steuergruppe gebildet, die mit Unterstützung von Mülheim 2020 professionell ausgebildet und begleitet wurde. Die Steuergruppe besteht aus vier bis fünf Mitgliedern des Kollegiums und der Schulleitung.

Sie hat sich zur Aufgabe gemacht Handlungsfelder/Handlungsbedarf aufzugreifen und zu benennen, Projekte vorzubereiten und zu begleiten.

1 Qualitätssicherung, Qualitätsentwicklung und Evaluation

Letztlich dienen alle Entwicklungsmaßnahmen einer Schule der Steigerung und Sicherung der Qualität der Funktionen des Systems. Notwendige Voraussetzung von Qualitätsentwicklung ist immer die Evaluation des entsprechenden Entwicklungsprozesses.

Richtlinien und Kernlehrpläne/Lehrpläne bieten ein grundlegendes Mittel zur Qualitätssicherung und formulieren klare Standards und Kompetenzerwartungen. Gemeinsame Beratung über die Gestaltung, Analyse und Bewertung des Unterrichts, steter Austausch über Lernergebnisse, Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe fördern die qualitative Weiterentwicklung. Dies geschieht durch ständigen Austausch in Fachkonferenzen, Arbeitsteams und Lehrerkonferenzen.

Für die Schüler*innen ist von Bedeutung, dass die Transparenz der Leistungsprozesse und die Rückmeldung über Erfolg und Leistungsgrad schulischer Aktivitäten zusammengehören und dass Leistungs- und Lernsituation getrennt werden.

Insofern gehören zu unserem schulischen Qualitätsmanagement:

- Formulierung kompetenzorientierter schulinterner Fachlehrpläne und intensiver Austausch in den Fachkonferenzen,
- Treffen curricularer Absprachen in den Fachschaften,
- Durchführung von Vergleichsarbeiten in den Fächern,
- Lernförderliches Feedback im Unterricht
- Schüler*innen- und Elternsprechtage,
- individuelle Fördermaßnahmen von leistungsstärkeren und- schwächeren Schüler*innen,
- enge Zusammenarbeit aller Kolleg*innen im multiprofessionellen Team
- Teilnahme an den Lernstandserhebungen des Schulministeriums,
- Evaluation der Ergebnisse in den Fachkonferenzen und Umsetzung von daraus resultierenden Konsequenzen,
- Teilnahme an den Zentralen Abschlussprüfungen, Evaluation der Ergebnisse in den Fachkonferenzen und Umsetzung von daraus resultierenden Konsequenzen,
- Lehrer- und Schulleitungsfortbildungen (auch im Rahmen der Digitalen Fortbildungsoffensive des Schulministeriums)
- kontinuierliche Weiterentwicklung der Konzepte / Programme / Projekte,
- intensive Zusammenarbeit und Vernetzung mit außerschulischen Partnern,
- regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung des Schulprogramms.

Planung zur Evaluation

Evaluation ist eine Maßnahme zur Qualitätssicherung und -steigerung. Es werden verlässliche Daten über die Qualität und Wirkungen der schulischen Arbeit gesammelt,

interpretiert und bewertet. Ziel interner und externer Evaluation ist dabei die Weiterentwicklung von Schule im Interesse aller Beteiligten.

Als fachinterne Evaluationsinstrumente dienen Fragebögen oder andere Rückmeldeinstrumente, die den Unterricht betreffen, aber auch die Ergebnisse und Besprechungen der Gremien.

Unabhängig davon, dass explizite, in der Tabelle aufgeführte Entwicklungsvorhaben besonders in den Blick genommen werden, passiert Evaluation im Grunde permanent durch fortlaufendes Feedback und beeinflusst nicht zuletzt auch die Gestaltung des Stundenplans.

Folgende Standards einer Evaluation sind zu beachten:

- a) Klare, an den Zielen/Ergebnissen orientierte Fragestellungen
- b) Aussagekräftige Datenerhebung unterschiedlicher Personengruppen
- c) Geeignete Methoden (z.B. Fragebogen, Edkimo)
- d) Überschaubarer Umfang

Die projektspezifische Evaluation ist im Anhang (immer unter Punkt 10 eines Schwerpunktes bzw. Projekts) aufgeführt.

2 Schwerpunkte unserer Entwicklungsarbeit

In unserer Schulentwicklungsarbeit setzen wir folgende Schwerpunkte aus der Vergangenheit fort:

Unterrichtsentwicklung

- Bestandsaufnahme: Kriterien guten Unterrichts; Entwicklungsschritte unserer Unterrichtsentwicklung,
- Inhaltliche Auseinandersetzung mit dem „Qualitätstableau“ des MSW,
- Erstellung neuer schulinterner Lehrpläne auf der Basis der Standard- und Kompetenzvorgaben der Kernlehrpläne,
- Sprachsensibler Unterricht, Verknüpfung mit digitalem Lernen
- Individuelle Förderung,
- Historisch-Politische Bildung und Demokratiepädagogik,
- Musische Erziehung,
- Medienerziehung und Digitales Lernen,
- Gesundheitserziehung,
- Ausweitung der Maßnahmen zur Berufsorientierung,
- Soziales Lernen,
- Anbindung unserer Programme und Projekte an den Unterrichtsalltag,

Organisationsentwicklung

- Maßnahmen zur Digitalisierung,
- Förderung von Schulklima / Schulkultur,

Personalentwicklung

- Einführung digitaler Besprechungsformate,
- Mitarbeitergespräche,
- Fortbildungen,
- Teamteaching/kollegiale Hospitationen

Die Entwicklungsziele und Arbeitspläne zu unseren Schwerpunkten und Projekten werden im Anhang des Schulprogramms ausführlich beschrieben.

3 Fortbildungsplanung

Das Fortbildungskonzept der Schule wurde im ersten Halbjahr des Schuljahres 2025/2026 überarbeitet und erweitert. Dabei wurden bestehende Strukturen überprüft, strukturiert und transparenter gestaltet.

Der Fortbildungsbedarf der EHK orientiert sich an den Leitsätzen des Schulprogramms und umfasst neben Fortbildungen zu organisatorischen und allgemein pädagogischen Themen auch die Weiterentwicklung der individuellen fachspezifischen Kompetenzen.

Die Fortbildungsbeauftragten sind für die Bedarfsermittlung, die Planung von Fortbildungen einschließlich der Organisation der Fortbildungsvarianten (insbesondere von SchiLF), die Auswertung und Vervielfältigung der Ergebnisse und die Bestandsaufnahme über durchgeführte Fortbildungen zuständig.

Fortbildung/Fortbildungsplanung

Die Lehrerfortbildung wird von der Schule als eigener Fortbildungsträger mit jährlich festgelegtem Budget organisiert. Eigenständige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs, Vereinbarungen zur Fortbildungsplanung, konkrete Planung und Durchführung, Auswertung der Fortbildung und Anwendung in der Praxis sind die Aufgabenfelder. Neben der schulinternen Fortbildung fördert die Schule auch die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an externen Fortbildungsveranstaltungen verschiedenster Träger.

Die Fortbildungsplanung fußt auf drei Herangehensweisen:

1. Regelmäßig wird der individuelle Fortbildungsbedarf des Kollegiums ermittelt, aus dem sich dann eine Fortbildungsplanung ergibt und konkretisieren lässt. Dies geschieht
 - a) In Form der Teilnahme einzelner Kolleginnen und Kollegen an externen Fortbildungen nach den Kriterien von Anbindungsfähigkeit und Nachhaltigkeit
 - b) In Form von schulinternen Lehrerfortbildungen für Teilkollegien bzw. für das ganze Kollegium (SchiLF)
2. Außerdem leiten sich die Prioritäten unseres Fortbildungsbedarfs aus der systematischen Weiterentwicklung der Schulprogrammarbeit ab, indem sich aus der gemeinsamen Festlegung von Entwicklungszielen und Arbeitsplänen für kommende Jahre naturgemäß weitere Fortbildungsthemen ergeben.
3. Schließlich ergibt sich immer wieder Fortbildungsbedarf durch seitens des Ministeriums bzw. der Bezirksregierung vorgegebene Neuerungen.

Bisherige Schwerpunkte schulinterner Lehrerfortbildung

Die Fortbildungsschwerpunkte der letzten drei Jahre spiegeln die oben aufgeführten Bedarfe wider, wobei die in der Schulprogrammarbeit angestrebten Entwicklungen Schwerpunkte bilden:

- QuisS (sprachsensibler Unterricht): Mathe Deutsch, Geschichte, Biologie, Vorbereitungsklasse
- Gesundheitsfürsorge: Erste Hilfe, Suchtprävention, Gesundheit am Arbeitsplatz
- Stressmanagement
- Gemeinsames Lernen: Inklusion, heterogene Lerngruppen
- Ganztagskoordination
- Schulentwicklung und -management: Verwaltung und Organisation,
- Unterrichtsentwicklung: Differenzierung im Unterricht
- Digitalisierung: Teams, Smartboards

Zukünftige Schwerpunkte

Die Schwerpunkte der schulinternen und schulexternen Lehrerfortbildung liegen in der Fortführung der bisherigen Entwicklungsarbeit:

- Sprachsensibler Unterricht (QuisS): Deutsch, Mathe, Bio, Geschichte

- Digitaler Unterricht
- Soziales Lernen
- Digitalisierung

Arbeitsschritte, Zeitplanung, Zuständigkeiten

Verantwortliche Koordinatorinnen:	Barbara Rochlitzer, Sonja Groetelaer
Regelmäßige Aktualisierung des Ist-Zustandes	durch die Fortbildungskoordinatorinnen, fortlaufend
Ermittlung des Fortbildungsbedarfs individuell, aus der gemeinsamen Schulprogrammarbeit, aus den Erlass-Vorgaben	vorbereitet durch die Fortbildungskoordinatorinnen, besprochen in der Lehrerkonferenz bzw. der Steuergruppe; beginnend mit dem laufenden Schuljahr
Fortbildungsplanung und -durchführung: Festlegung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und der Gruppen	Betroffene Kolleginnen und Kollegen ermitteln geeignete Fortbildungsveranstaltungen und Termine, in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungskoordinator
Dokumentation und Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> - Rückmeldungen der Fachkolleginnen und Fachkollegen, der teilnehmenden Gruppen an die Fortbildungskoordinatorinnen (Datum, Teilnehmerzahl, Thema und Inhalte, Bewertung); - bei schulinternen Kollegiumsfortbildungen erfolgt eine evaluierende Rückmeldung in der Lehrerkonferenz; in zeitlicher Nähe zur teil/abgeschlossenen Fortbildung - Nochmalige systematische Betrachtung der Fortbildung in der Fachkonferenz/Steuergruppe/Lehrerkonferenz, zu einem späteren Zeitpunkt